

# radiologie assistent

liebe Leserin, lieber Leser

im Ärzteblatt eines norddeutschen Bundeslandes erschien kürzlich eine Glosse über einen Praxisablauf, zwar satirisch überzeichnet, aber mit der Darstellung vielleicht gar nicht so weit von der Wirklichkeit entfernt. Der aufmerksame Leser wunderte sich nur über die beschriebenen handelnden Personen – genauer gesagt, über eine der handelnden Personen: Eine sich ziemlich „tussig“ anstellende MTA. Wohlgermerkt, in einer niedergelassenen Praxis, beschrieben in der Ausübung der Tätigkeit einer „Sprechstundenhilfe“. Darüber darf sich gewundert werden, denn, eine Ausgabe des Ärzteblattes später ist eine Aufstellung der in diesem Bundesland tätigen Beschäftigten in den Arztpraxen abgedruckt: 8106 Arzthelferinnen stehen 540 Krankenschwestern und Pflegern und 512 MTA gegenüber. Schon erstaunlich, dass sich der Autor für seine Glosse ausgerechnet eine MTA ausgesucht hat. Zufall?

In der gleichen Ausgabe – in der mit der Glosse – findet sich ein Bericht über wichtige Neuregelungen der neuen Röntgenverordnung. Bei der Darstellung des § 24 (berechtigte Personen) werden, als zur Anwendung von Röntgenstrahlen am Menschen berechtigt, völlig korrekt die Ärzte (§ 24, Abs. 1-3) aufgeführt. Dann kommt nachstehender Absatz – Zitat! –: „*Neu eingeführt ist die Differenzierung der Personen, denen die technische Durchführung von Röntgenuntersuchungen erlaubt ist. Die nach der bisher geltenden Röntgenverordnung berechtigten sonstigen Personen mit Kenntnissen im Strahlenschutz dürfen weiterhin die technische Durchführung vornehmen.*“ Wohlgermerkt, „*Personen mit Kenntnissen im Strahlenschutz*“. Das sind z.B. Arzthelferinnen mit 120 Std. Strahlenschutzkurs, oder OP-Personal mit 24 Std. Strahlenschutzkurs. Vermissen Sie in dieser Aufstellung eine Personengruppe mit Fachkunde im Strahlenschutz (MTAR)? Zufall?

In der nächsten Ausgabe – der mit den Zahlen der im Gesundheitsdienst Beschäftigten – findet sich ein eindrucksvoller Bericht über einen Tag der offenen Tür in einem größeren Krankenhaus. Und dort liest der aufmerksame Leser u.a.: „...in der Strahlentherapie können sie sich (die Besucher) über die Berufsbilder Hygienefachkraft, Logopäde, Medizinphysiker und Neuropsychologe informieren, ...“. Vermissen Sie in dieser Aufzählung eine nicht ganz unwichtige Berufsgruppe (MTAR)? Immerhin wird aus der Strahlentherapie berichtet. Zufall?

Nun muß sicher nicht erwartet werden, dass in einem Ärzteblatt pausenlos über die hohe Qualifikation der MTA berichtet wird, aber wenn schon Sachverhalte dargestellt werden, die in nicht unerheblichem Masse auch MTA betreffen, darf es doch verwundern, wenn diese Berufsgruppe entweder überhaupt nicht oder nur negativ erwähnt wird, es sei denn, die beschriebenen „Zufälle“ sind tatsächlich nur eine ungewollte und ungewöhnliche Häufung. In jedem Fall sind derartige „Zufälle“ nicht sonderlich geeignet, die sich z.T. dramatisch zuspitzende Situation bei der Nachwuchsentwicklung, Stichwort „*Versorgungsengpass droht*“ (siehe auch „*radiologie-assistent*“ 2/2002 Seite 2) zu verbessern.

Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, ähnliche „Zufälle“ registrieren, wären wir Ihnen für entsprechende Hinweise sehr dankbar.

HaWe

<b>Gleichwertigkeit des Ausbildungsstandes</b>	<b>2</b>
<b>Tumoren des Kopf- u. Halsbereiches – 1.6 Osteom des Schädels –</b>	<b>4</b>
<b>EUS-Cholangiodrainage (EUS-CD) als Alternative zur PTCD</b>	<b>6</b>
<b>Dauerhafte (?) Ballondilatation</b>	<b>8</b>
<b>Atemgating und Stoppsequenzen in der MRT</b>	<b>9</b>
<b>Rad...-Quiz – 7 –</b>	<b>12</b>
<b>– Unpünktlichkeit = Kündigungsgrund?</b>	
<b>– Info des „VMTB“ zur neuen Röntgenverordnung</b>	<b>13</b>
<b>– Dem Geheimnis des „Ü-Eies“ auf der Spur</b>	<b>14</b>
<b>– „Sprüche“</b>	<b>14 u. 21</b>
<b>„Rad-Stilleben“</b>	<b>15</b>
<b>Sprechen – aber wie?</b>	<b>16</b>
<b>Polytrauma im Spiral-CT</b>	<b>17</b>
<b>Workflow-Management</b>	<b>18</b>
<b>Mittagspause – Erholungspause!</b>	<b>19</b>
<b>Röntgen auf arabisch?</b>	<b>20</b>
<b>Wertgegenstände von Patienten</b>	<b>21</b>
<b>– Moderne Arbeit in der Gesundheitswirtschaft</b>	
<b>– Wichtige Internetadressen</b>	<b>22</b>
<b>Kongreßkalender</b>	<b>23</b>
<b>Zusatzurlaub für Teilzeitkräfte, Impressum, Stellenanzeigen</b>	<b>26 u. 27</b>

## Zum Titelbild:

EUS – Cholangiodrainage als Alternative zur PTCD.

Oben: Punktionstechnik schematisch. Unten: Spitze der Punktionskanüle im gestauten Gallengang.

Zum Beitrag „*EUS – Cholangiodrainage als Alternative zur PTCD*“ ab Seite 6 dieser Ausgabe.